

Wasserentnahme in der Nordheide

Wieviel Wasser braucht Hamburg?

UWG SG Salzhausen

Mittwoch, den 2.05.2012,

Gasthof Isernhagen, Gödenstorf

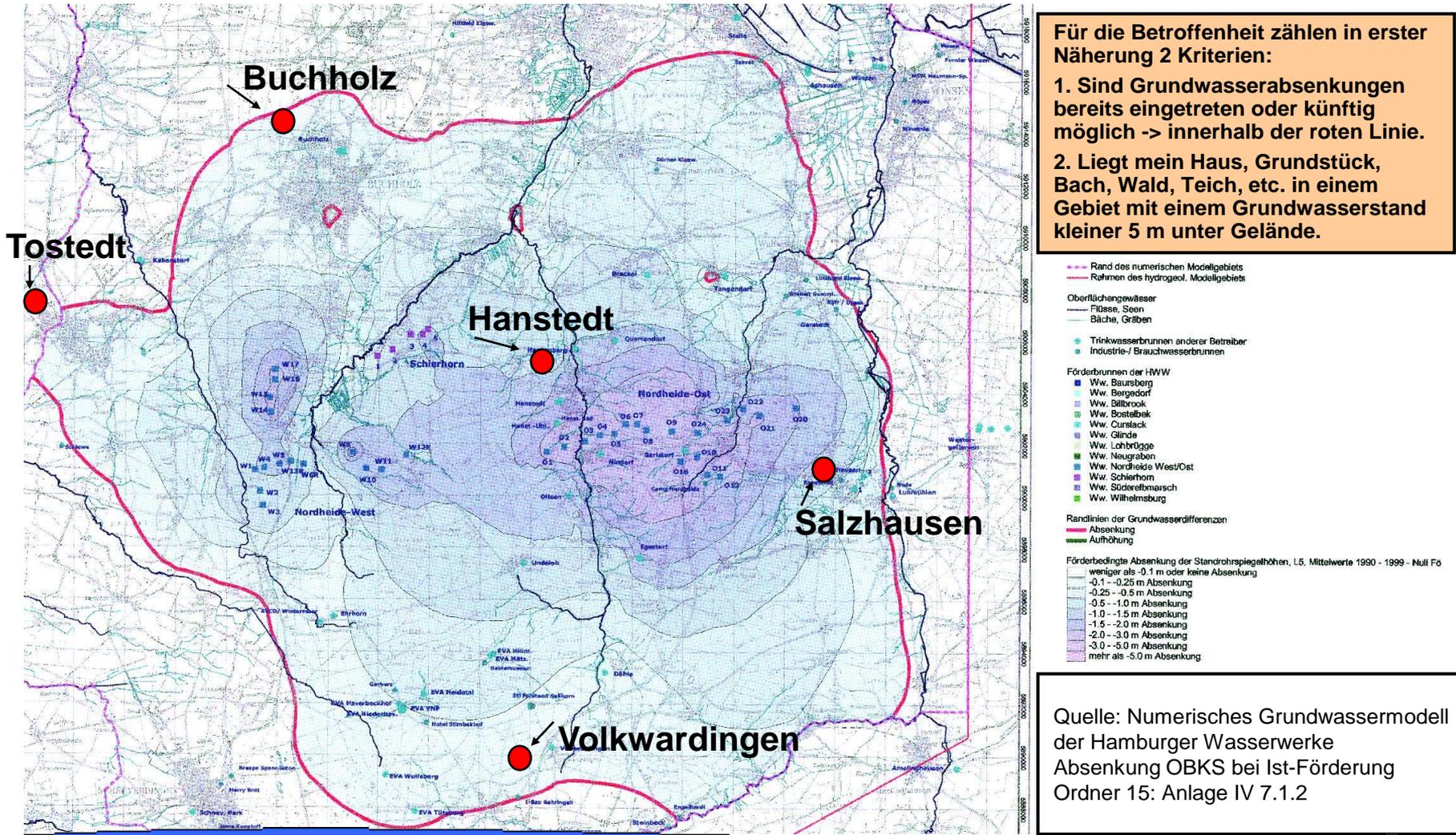


**Öffentliche Veranstaltung am 9. Mai 2012 im Alten Geidenhof
in Hanstedt _Beginn 19:30**

Wasserförderung aus der Nordheide durch die Hamburger Wasserwerke. Eine Podiumsdiskussion um den neuen Vertragsabschluss zwischen Niedersachsen und Hamburg

Wasserentnahme in der Nordheide

Wer ist von der Wasserentnahme betroffen?



Wasserentnahme in der Nordheide

Geschichte des Wasserwerkes Nordheide

- 1974** Bewilligung über 25 Mio. m³/a für 30 Jahre
- 1978** Baubeginn Wasserwerk Nordheide
- 1979** Gründung der Interessengemeinschaft Grundwasserschutz (IGN)
- 1979 - 1985** massive Öffentlichkeitsarbeit der IGN
- 1983 - 1984** Großpumpversuch; Aufnahme der Wasserförderung für Hamburg
- 1986** Zusage des HH Senates, freiwillig nur 15 Mio. m³/a zu fördern
- 1986 - 2000** Arbeitskreis Bezirksregierung LG (Optimierung der Förderung)
- 2000** Kreistagsvotum für Festschreibung der 15 Mio. m³/a als Maximalförderung
- 2004** Auslaufen der Bewilligung und Verlängerung der Wasserförderung auf der Basis einer Erlaubnis mit 15,6 Mio. cbm/Jahr
- 2005** LK Harburg übernimmt das wasserrechtliche Verfahren
- 2009** Antrag HWW für das Wasserwerk Nordheide über 16,6 Mio. m³/a
- 2010** Mehr als 2000 Einwendungen gegen den Antrag eingereicht
- 2011** Antrag wegen massiver Mängel zurückgezogen
- 2013** Neuer Wasserrechtsantrag für das Wasserwerk Nordheide

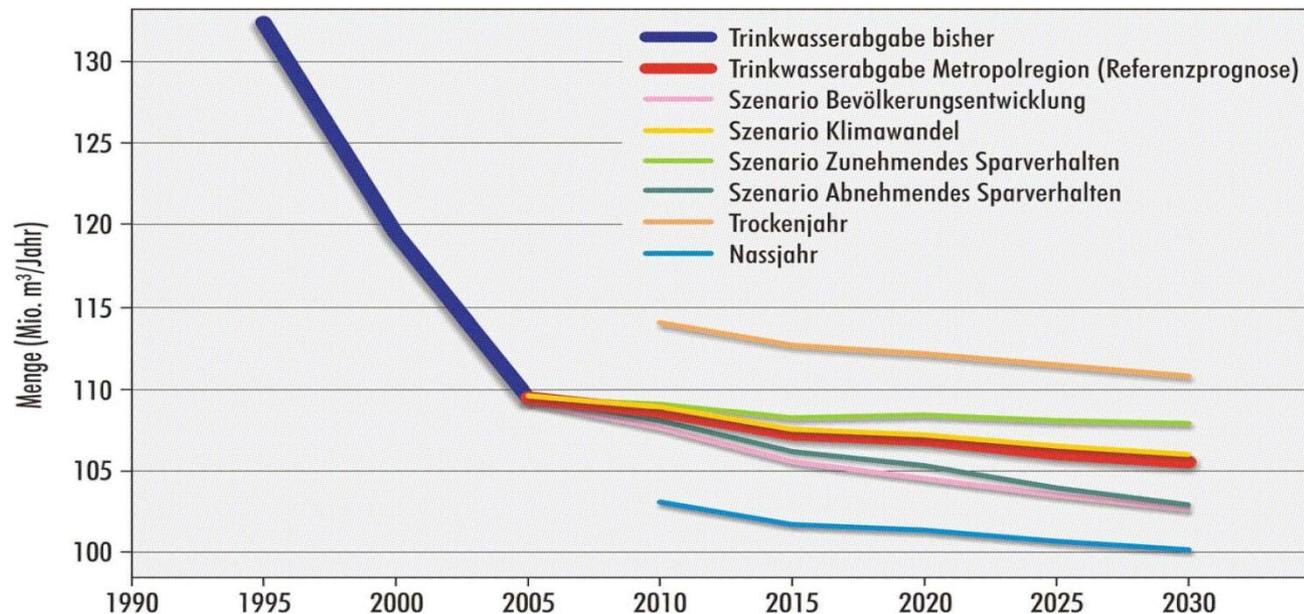
Wasserentnahme in der Nordheide

Wasserabgabe in Hamburg

Wasserbedarfsprognose



Szenarien zur Entwicklung der Trinkwasserabgabe im Versorgungsgebiet der HWW bis 2030



Wasserentnahme in der Nordheide

Verfahrensstand im Mai 2012

- Fördermenge von 16,6 Mio. m³/a wurde im Juni 2009 beantragt
- mehr als 2000 Einwendungen gingen bis Feb. 2010 beim LK Harburg ein
- wegen gravierender Mängel und Erweiterung des Entnahmegebietes wurde das wasserrechtliche Verfahren im Dezember 2011 eingestellt
- wesentliche Mängel waren:
 - keine ausreichende Berücksichtigung naturschutzrechtlicher und naturschutzfachlicher Sachverhalte (FFH-Gebiete)
 - Wasserbedarfsprognose nicht nachvollziehbar
 - keine ausreichende Berücksichtigung Klimawandel/Trockenjahre
 - WW Schierhorn nicht einbezogen
- LK Harburg hat Wasserbedarfsprognose überprüft und auch hier gravierende Mängel festgestellt
- Die HWW werden in Ihrem neuen Antrag nun die Brunnen des WW Schierhorn in das Förderszenario aufnehmen



Wasserentnahme in der Nordheide

Wasserbedarfsprognose der HWW überhöht!

Die Wasserbedarfsprognose der HWW aus dem Antrag 2009 wurde durch die RWTH Aachen und die Prognos AG überprüft. In der zusammenfassenden Stellungnahme der Gutachter vom 16.02.2012 heißt es:

- Die Wasserbedarfsprognose vermittelt ein hohes Maß an Intransparenz!
- **Bis zu 12 Mio. cbm/Jahr werden zur Diskussion gestellt**, sind nicht nachvollziehbar; davon 9 Mio. cbm aus Berechnungsthemen und 3 Mio. cbm aus nicht nachvollziehbarem Bedarf für Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleister.
- **Welche Konsequenzen für die laufende Erlaubnis zieht der LK Harburg aus diesen klaren Aussagen?**



Wasserentnahme in der Nordheide

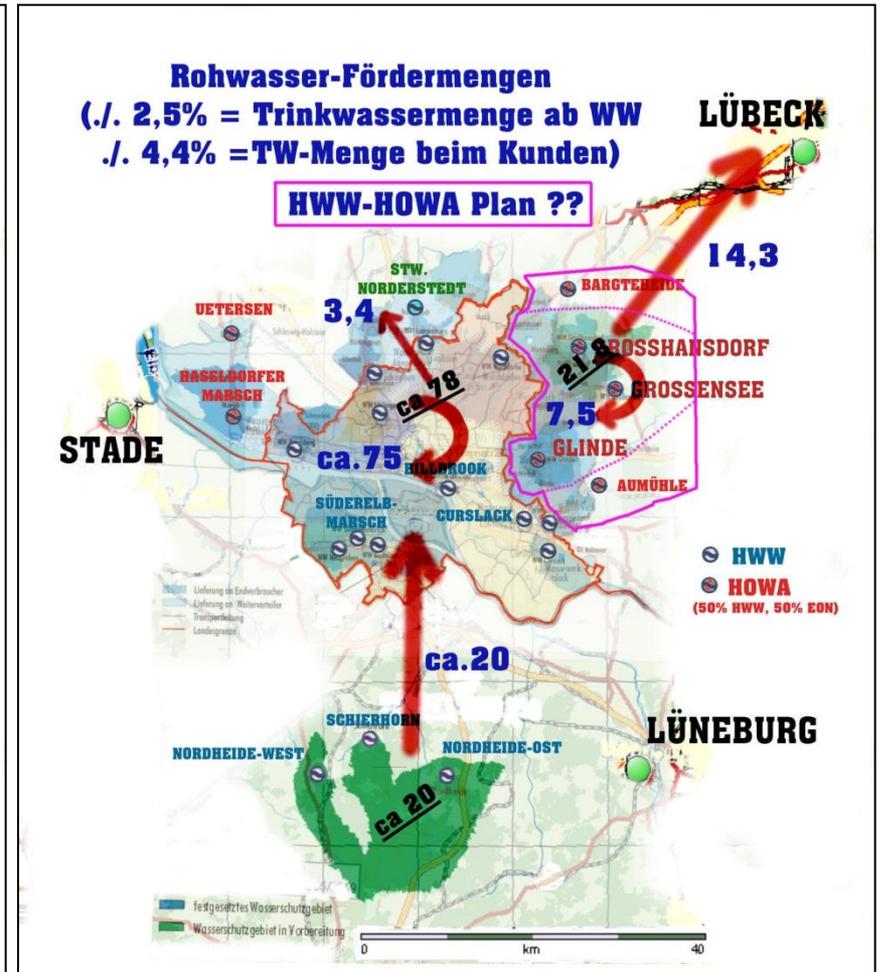
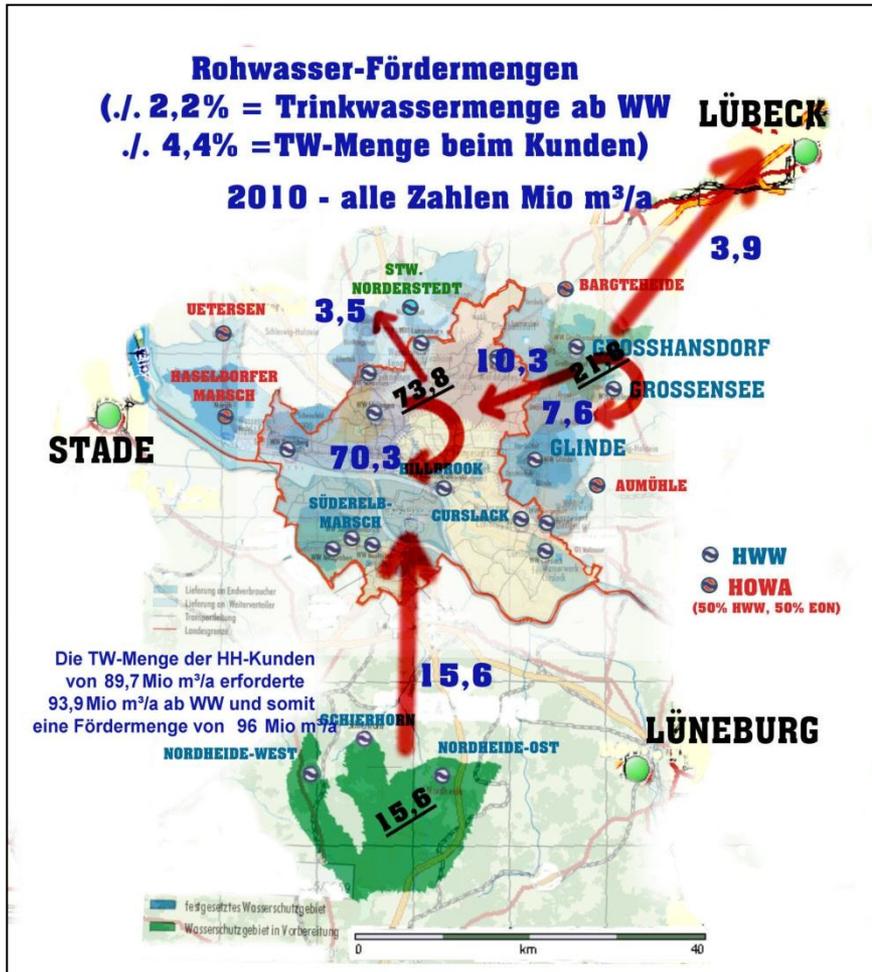
Trinkwasser für Hamburg?

- **Der Wasserverbrauch in Hamburg und die Wasserabgabe der HWW sind seit Jahren rückläufig:**
 - Wasserverbrauch z.Zt. (2009) etwa 107 Liter/Tag und Person.
 - Wasserabgabe HWW von 1995 auf 2008 um >25 Mio. m³ gesunken (von 130 auf 105 Mio. m³/a).
 - Hamburger Bevölkerung nimmt nur noch leicht auf 1,75 Mio. zu; mittel- und langfristig nimmt die Zahl wieder ab.
- **HWW haben Überkapazitäten:**
 - Wasserwerk Schierhorn am 31.12.2004 stillgelegt; Reaktivierung nach Genehmigung Wasserwerk Nordheide geplant.
 - Wasserwerk Großhansdorf liefert ab 2009 bis zu 5 Mio. m³/Jahr nach Lübeck; vertraglich für 30 Jahre vereinbart.
 - Wasserwerk Haseldorfer Marsch mit > 5 Mio. m³/a zum langfristigen Nießbrauch an Holstein Wasser für die Versorgung von Süd-Holstein abgegeben.



Wasserentnahme in der Nordheide

Zukunftsszenario Expansion HWW ???



Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser ist ein Geschäft (Stand 2010)!

HWW-Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Jahresumsatz	186,8 Mio €	185,6 Mio. €	177,6 Mio. €	180,5 Mio. €
Jahresüberschuss				
Wasserversorgung	39,0 Mio €	39,5 Mio. €	52,4 Mio. €	42,5 Mio. €
Investitionen	47,6 Mio. €	32,8 Mio. €	53,1 Mio. €	36,8 Mio. €
Konzessionsabgabe	29,5 Mio. €	29,4 Mio. €	28,1 Mio. €	28,0 Mio. €
Wasserabgabe	108,8 Mio. cbm/a	108,2 Mio. cbm/a	104,9 Mio. cbm/a	106,8 Mio. m3

Wasserabgabe: seit 2009 mit 3,2 Mio. cbm/a (Tendenz steigend) an Lübeck

Hamburg erhält von den HWW:

- ca. 40 Mio. € Gewinnabführung
- ca. 30 Mio. € Konzessionsabgabe
- ca. 3 Mio. € Wasserentnahmegebühr

Niedersachsen erhält von den HWW:

- ca. 1 Mio. € Wasserentnahmegebühr

Wasserentnahme in der Nordheide

Ansatzpunkte im neuen Verfahren

- **Wasserlieferung nach Lübeck und Süd-Holstein heute/morgen !**
- **Wasserbedarf weiterhin konsequent prüfen !**
- **Entwicklung des Grundwasserdargebotes in HH !**
- **Berücksichtigung des Nullzustandes vor Erstförderung !**
- **WW Schierhorn zur umweltverträglichen Optimierung genutzt !**
- **Neue Gesetzgebung (Bundesnaturschutzgesetz, Wasserrecht) !**
- **Vorgaben der Metropolregion HH (REK) und des Landesraumordnungsprogrammes berücksichtigt !**
- **Auswirkungen Klimawandel, Trockenjahre, etc. berücksichtigt !**
- **Auswirkungen auf Naturschutzgebiete, zukünftige NSG, naturschützwürdige Kleinbiotope und FFH-Gebiete !**
- **Beweissicherung für Land-, Forst- und Teichwirtschaft, Naturschutz, Gebäude, etc.**

Wasserentnahme in der Nordheide

Was können wir im Jahre 2012 aktuell tun?

- LK Harburg auffordern, die laufende Erlaubnis zu überprüfen und die dort vorläufig genehmigte Menge zu reduzieren!
- „Generalplan Heidewasser“ der Landesregierungen HH und Niedersachsen prüfen!
- Proaktiven Einfluss auf den neuen Antrag der HWW nehmen (Brunnenstandorte, Fördermenge, Gutachten, Beweissicherung)!
- Örtlichen Grundwasserbedarf sichern (Landwirtschaft)!
- Hamburger Expansionspläne politisch/rechtlich kritisch begleiten!
- Nach Vorliegen des neuen Antrages (2013?) erneut Einwendungen erheben, soweit der neue Antrag weiter unzureichend ist!
- Kommunale Begleitung des neuen Verfahrens durch Wasserkonferenz im Sommer 2012 (initiativ durch Muus/Schierhorn)



Wasserentnahme in der Nordheide

Back Up



Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser ist keine Handelsware!

Wasser ist keine übliche Handelsware sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss!

... sagt :

Das Europäische Parlament und der Rat der EU am 23. Oktober 2000

Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie)



Wasserentnahme in der Nordheide

Situation nach 20 Jahren Wasserförderung

- **Der Grundwasserspiegel ist im Bereich der Este, der Schmalen Aue und der Toppenstedter Aue um bis zu 50 cm gesunken; der Wasserspiegel in den Bächen und Flüssen ist signifikant gesunken.**
- **Quellen sind sofort nach Beginn der Wasserförderung trocken gefallen (mit Auswirkungen z. B. auf Fischteichanlagen).**
- **Ungeklärte Setzungsschäden an verschiedenen Gebäuden im Entnahmegebiet.**
- **Unzulängliche Beweissicherung für Gebäude, Naturschutz und Landwirtschaft und Forst.**
- **Mangelnde Berücksichtigung von klimatisch regelmäßig wiederkehrenden Trocken- und Nässeperioden und dem langfristigen Klimawandel.**
- **Nicht akzeptable Interpretation der Wasserwerke zur nachhaltigen Wasserförderung: „Wasserentnahme ist umweltverträglich und nachhaltig, wenn nicht mehr Wasser entnommen wird, als sich im langjährigen Mittel neu bildet“** (Diese Behauptung berücksichtigt nicht, dass jede Wasserentnahme zu örtlichen Veränderungen des Grundwasserhaushaltes führt und dies regelmäßig die feuchtigkeitsbeeinflussten Böden und Biotope verändert.)

Wasserentnahme in der Nordheide

Unser Ziel im Genehmigungsverfahren

Ziel ist eine umweltverträgliche Wasserförderung, die nachhaltig die Grundwasserreserven für Mensch und Natur sichert.

- Nur der unabweisbare Wasserbedarf kann genehmigt werden.
- Keine Grundwasserabsenkung in grundwasserbeeinflussten Natur- und Siedlungsräumen.
- Berücksichtigung des Nullzustandes vor Beginn der Grundwasserentnahme.
- Alle Optimierungsmöglichkeiten der Fördertechnik müssen ausgeschöpft werden (neue Fördergebiete, neue Förderbrunnen, etc.)

Wasserentnahme in der Nordheide

Trinkwasser ist ein Geschäft (Historie)!

HWW-Ergebnis	2008	2007	2005	2003
Jahresumsatz	177,6 Mio. €	180,5 Mio. €	178,5 Mio. €	183,7 Mio. €
Gewinnabführung	52,4 Mio. €	42,5 Mio. €	39,6 Mio. €	39,3 Mio. €
Konzessionsabgabe	28,1 Mio. €	28,0 Mio. €	27,9 Mio. €	28,4 Mio. €
Investitionen	53,1 Mio. €	36,8 Mio. €	27,1 Mio. €	42,2 Mio. €
Wasserabgabe	104,9 Mio. m ³	106,8 Mio. m ³	109,5 Mio. m ³	117,0 Mio. m ³

Hamburg erhält von den HWW:

- ca. 50 Mio. € Gewinnabführung
- ca. 28 Mio. € Konzessionsabgabe
- ca. 3 Mio. € Wasserentnahmegebühr

Niedersachsen erhält von den HWW:

- ca. 1 Mio. € Wasserentnahmegebühr